

Fr. 08. März 2013

Drucken 

Ringen

von Redaktion

Ringer: Sagen auch Sie Ja, Herr Minister!



Ringer Uwe Bremer erklärt Heidrun Bluhm und Torsten Koplín (v.l.) die Besonderheiten seines Sports und wirbt für eine Unterstützung auf Landesebene.
FOTOS: K. Müller

1 2

Von unserem Redaktionsmitglied
Katja Müller

Sie gehört neben Laufen
zu den ältesten Wettkampfsportarten.

Aber nun hat das Ringen scheinbar ausgedient. Es ist angedacht, es von der olympischen Liste zu streichen. Doch so einfach lassen sich die Torgelower Sportler nicht die Butter vom Brot nehmen.

Torgelow. Sie waren immer ganz vorn mit dabei. Olympisches Gold gab es für viele Länder. Nun soll der Zauber vorbei sein. Die Ringer sollen 2020 nicht mehr in den olympischen Kanon mit einstimmen dürfen (wir berichteten).

Kämpften die Ringer auch über die Kreisgrenze hinaus schon oft mit einem Schattendasein, soll nun mit allen Vorurteilen Schluss sein: „Es wurden sicher auch ein paar Fehler in der Vergangenheit gemacht, doch damit wollen wir uns nicht mehr aufhalten. Wir müssen uns für das Ringen stark machen und das am besten auf Landesebene“, erklärt Uwe Bremer. Der Trainer des SAV Torgelow-Drögeheide hat jedoch nicht nur Vorschläge

parat, sondern packt gleich mit an. Im Gespräch mit der Bundestagsabgeordneten Heidrun Bluhm (Die Linke) und dem Linke-Bundestagskandidat Torsten Koplín spricht Bremer aber nicht nur über die Vorzüge des Ringer-Sports. „Ich will nicht, dass der Eindruck entsteht, wir würden uns profilieren wollen. Und am Ende sagen, schmeißt doch lieber den oder den raus. Das auf keinen Fall!“, betont Bremer. Es gehe ihm vielmehr darum, einen so traditionsreichen Sport nicht aus dem olympischen Programm zu streichen.

Es sei zwar noch „ein bisschen Zeit“, doch der SAV-Trainer will keine Sekunde verschlafen. „Wir müssen jetzt etwas tun. Deutschland ist nun nicht unbedingt die Ringer-Nation, doch auch von der Politik darf es ein klares Zeichen Pro-Ringen geben. Bremer will Rückendeckung, und das auf vielen Ebenen. „Wir wünschen uns ein klares Statement vom Ministerpräsidenten und den Mitgliedern des Landtages. Das wär doch schon mal was“, richtet er den konkreten Auftrag an seine beiden Gäste. Und die wollen ihr Bestes geben. Bluhm und Koplín versprachen, sich auf Landes- sowie auch auf Bundesebene für den Erhalt als olympische Disziplin einzusetzen.

„Ringen ist nicht nur auf der Matte. Wir wollen hier freud-betonten Sport vermitteln. Die Kinder von der Straße holen und den Erwachsenen ein Ventil für den Alltagsstress geben“, erklärt Bremer. Falle das Ringen bei der Auswahl für die olympischen Disziplinen durch das Raster, so werde auch der finanzielle Unterstützungsschlauch dünner. SAV-Trainer Lothar Wendt kann die Überlegung, das Ringen zu streichen, ebenso wenig

verstehen: „Ringen gehört zu den Ursportarten. Damit ist Olympia groß geworden. Aber die Ringer haben sich in den vergangenen Jahren einfach schlecht vermarktet. Um wieder ins Gespräch zu kommen.“

Um seinem Sport mehr Aufwind zu geben, hat Uwe Bremer auch Unterschriften-Listen verteilt. „Olympia ohne Ringen, das ist wie Gulasch ohne Fleisch! Jede Stimme zählt“, erklärt die Ringer-Ikone.

Die Listen gibt es unter: www.ringen-um-olympia.de

1

0



100 Euro hatte Heidrun Bluhm (Die Linke) den Ringern aus Torgelow mitgebracht.